

# Antrag

gemäß der Geschäftsordnung

## CDU-Fraktion

**Nr.:**        **A 19/0709-01**

Status:       öffentlich

Datum:        05.09.2019

**Neues ÖPNV-Konzept für Mülheim an der Ruhr - Grundsätzliches,  
Forderungen und Prüfaufträge**

**Antrag der CDU-Fraktion**

## Beratungsfolge

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	17.09.2019	Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität

Die CDU-Fraktion beantragt:

**Unser Grundverständnis für einen funktionierenden ÖPNV in Mülheim an der Ruhr**

Die aktuellen Diskussionen um eine Optimierung des ÖPNV in Mülheim an der Ruhr bewegen sich im Spannungsfeld von Kosteneinsparungen/Wirtschaftlichkeit und Qualität für die Bürgerinnen und Bürger. Da der ÖPNV den Bürgerinnen und Bürgern dient, muss er bestimmten Anforderungen genügen. Diese ergeben sich zum einen aus Qualitätszielen, die im Wesentlichen im aktuellen Nahverkehrsplan niedergelegt sind, und zum anderen aus unseren politischen Überzeugungen.

**Daher wird gefordert:**

1. Einsparungen im Bereich der Ruhrbahn-Verwaltung:  
Sämtliche Dienstleistungen der Ruhrbahn sind wirtschaftlich zu erbringen; insbesondere sind weitere Kosten im Overhead-Bereich im nennenswerten Umfang einzusparen.
2. Basis der Liniennetzoptimierung:

Sämtliche Vorschläge sind mit aktuellen Fahrgastzahlen zu belegen:

- Parallelverkehre: Parallelverkehre sind zukünftig zu vermeiden.
  - Erschließungsqualität/Haltestelleneinzugsbereiche: Die im NVP 2017 festgelegten Rahmenbedingungen für die Haltestelleneinzugsbereiche sind einzuhalten und die Haltestellen sind zu erhalten, sofern die aktualisierten Ein-/Ausstiegswahlen dies ausreichend begründen.
  - Bedienungshäufigkeit: Die im NVP 2017 festgelegten Bedienungshäufigkeiten sind weiterhin anzustreben, sofern die aktualisierten Ein-/Ausstiegswahlen dies ausreichend begründen.
  - Betriebszeiten: Die Betriebszeiten (HVZ, NVZ, SVZ, NaVZ) sind auf der Basis aktueller Fahrgastzahlen zu überprüfen und ggf. anzupassen.
3. Erreichbarkeit des Stadtzentrums: Die maximale Fahrzeit zwischen der Mülheimer Innenstadt und den Stadtteilzentren beträgt weiterhin 20 Minuten.
  4. Umsteigen: Da Parallelverkehre zukünftig vermieden werden sollen, werden die Umstiegsnotwendigkeiten zunehmen. Da dies grundsätzlich mit einer Qualitätsverschlechterung für den Fahrgast verbunden ist, ist Folgendes anzustreben:
    - a. Umsteighäufigkeit: Es ist anzustreben, dass das Stadtzentrum mit max. einem Umstieg erreichbar ist.
    - b. Umsteigzeiten: Die Fahrpläne sind so auf einander abzustimmen, dass die Wartezeit so gering wie möglich ist.
    - c. Umsteigweglängen: Die Weglänge soll max. 100 m betragen.
  5. Anforderungen an die Betriebsformen/Platzangebot (Stadtbahn, Straßenbahn, Bus, Nachtexpress, on demand):  
Bei geplanten Umstellungen der Fahrzeugarten (im Wesentlichen: Bahn auf Bus) sind die im NVP 2017 festgelegten Mindeststandards einzuhalten. Die Verwaltung ist aufgefordert, auch hier auf der Basis von aktuellen Fahrgastzahlen nachzuweisen, dass das Platzangebot bei Umstellungen ausreichend bemessen ist.
  6. Haltestellenausstattung: Die bauliche Ausführung soll nur im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards erfolgen.
  7. ÖPNV auf Anforderung/on demand: Die Einführung und der Ausbau von on demand-Angeboten (Anforderung bei Bedarf) im ÖPNV sind voranzutreiben.
  8. Öko-/Klimaschutz-Bilanz für jede Einzelmaßnahme:  
Im Fokus der Maßnahmen stehen zwar wirtschaftliche Überlegungen. Es ist jedoch sicherzustellen, dass die Maßnahmen nicht umwelt- und klimapolitischen Zielen zuwiderlaufen.

Alle von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen sind daraufhin zu überprüfen, ob diese Standards/Anforderungen eingehalten werden.

## **I. „Zukunft für einen attraktiven und finanziell verträglichen ÖPNV in Mülheim an der Ruhr“**

Die Verwaltung wird darin bestärkt, schnellstmöglich ein neues ÖPNV-Konzept vorzulegen, das dem Ratsbeschluss vom Dezember 2018, die HSP-Maßnahme 144-2 (ÖPNV) umzusetzen, unter Berücksichtigung folgender Aspekte Rechnung trägt:

- a) Keine „weißen“ Flecken auf der Mülheimer ÖPNV-Stadtkarte: Anbindung der Ortsteile Mintard, Menden/Raadt-Ickten, Holthausen/Kahlenberg von 05.00 - 23.00 Uhr ist ggf. auf der Basis eines on demand-Angebotes und unter Berücksichtigung der aktuellen Fahrgastzahlen mindestens 1x stündlich sicherzustellen:
  - Buslinie 151 ab Stadtmitte/Wertgasse - Kampstraße - Obere Saarlandstraße - Mendener Straße - Schwimmbad Kettwig - Markt
  - Buslinie 130 ab Hauptfriedhof - Raadt - E-Haarzopf - Rhein Ruhr-Zentrum
  - in Anlehnung an Netz 23 D 2-/Buslinie 133: Friedhof Broich - Oemberg-siedlung - Mintard
- b) Erhalt der Linie 901, sofern Wirtschaftlichkeitsaspekte dem nicht entgegenstehen.
- c) Beibehaltung der Straba-Linie 104 Wertgasse - Aktienstraße - E-Borbeck.
- d) Beibehaltung der Anbindung des Hauptfriedhofes und damit der Remberg-schule.
- e) Prüfung, ob durch eine Integration von Verkehrsangeboten Dritter Synergien geschaffen werden können, wie z.B. durch eine Anbindung der Hochschule Ruhr West an die bestehende Campus-Linie der Universität Duisburg Essen.
- f) Ausreichende Anbindung aller „Wissensstandorte“ (z.B. Hochschule Ruhr West und Max-Planck-Institute am Kahlenberg).
- g) Nach Rückkopplung zu den Mülheimer Schulen eine die finanziellen und zeitlichen ressourcenschonende Lösung für die jeweiligen Schülerverkehre. Die Schülerbootshäuser auf der Mendener Straße sind mittels on demand-Angeboten oder im Rahmen des Schulbusnetzes einzubinden.
- h) Nachweis, dass mit dem neuen ÖPNV-Konzept alle von Senioren nachgefragten Fahrtziele (Senioreneinrichtungen/-begegnungsstätten, Friedhöfe usw.) angemessen angegliedert werden.

Darüber hinaus ist es wünschenswert, sich auch mit neuen Ideen und Vorschlägen zur Ausgestaltung des ÖPNV der Zukunft in Mülheim an der Ruhr im Rahmen des neuen ÖPNV-Konzeptes auseinanderzusetzen:

## **II. Für wohlwollende Prüfung des TramVia-Konzeptes insbesondere zum Vorschlag der Ringbuslinie**

**Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Kosteneinsparungen mit der Umsetzung des TramVia Konzepts erzielt werden können:**

Im TramVia-Konzept wird zu den Buslinien ein alternativer Streckenverlauf vorgeschlagen, der die Anzahl der Busfahrten nach Aussage der TramVia um 50% reduzieren würde.

Im TramVia-Konzept werden folgende Buslinien vorgeschlagen:

A. Ringbuslinie (15 Min. - Takt): Mendener Brücke - B1 - Saarner Kuppe - Alte Straße - Saarnberg, solange die 102 noch bis Uhlenhorst fährt / Lindenhof sofern die 102 von Heuweg bis Alte Straße fährt - Saarner Straße - Raffelberg - Styrum - Heifeskamp - Gathestraße - Nordstraße - Freiherr-vom-Stein-Straße - Heißen Kirche - Fischenbeck - Steinknappen - Mendener Straße - Mendener Brücke

B. Buslinie Styrum (30 Min. - Takt / für STOAG) erschließt Süd-Styrum bis zur medl-Zentrale von Oberhausen über Styrum Bf kommend, kann also von der STOAG betrieben werden

C. Buslinie Südost und Essen (30 Min. - Takt):  
Die nächste Linie verbindet die U18 (ab Heißen Kirche) mit der Straßenbahn 109 auf Essener Gebiet über Fulerum, Raadt etc.

D. Buslinie Kettwig (weiterhin 60 Min. - Takt):  
Ähnlich der heutigen Linie 151 wird das rechte Ruhrufer von Mülheim Hbf bis Kettwig Bf. erschlossen, mit einem leicht abgeänderten Weg parallel zum Teelbruch

E. Buslinie linke Ruhrseite (30 Min. - Takt; ein Wechsel zwischen Broich und Speldorf alle 30 Minuten).  
Auch die linke Ruhrseite erhält eine Buslinie: Mintard - Breitscheid - Selbeck - Straßburger Allee - Haltestelle Alte Straße - Lindgens - Heuweg - Uhlenhorst (Stift Uhlenhorst durch Broich oder Speldorf Blötter Weg im Wechsel) - Hafen - Hauptbahnhof - dann jede Stunde weiter über Essener Straße - B1 - Heißen Kirche

F. Buslinie Nordost-City (60 Min.-Takt):  
Wehrstraße Oberhausen - Kaiserfeld - Schildberg - Borbecker Straße - Oberheidstraße - Wenderfeld - Oberdümpfen (als Dümpfen-Ergänzung) - Jörgelstraße - Mühlenstraße - Siemens - Sandstraße

G. Buslinie 976 (für STOAG; auch der Takt bleibt Angelegenheit der STOAG)  
Oberhausen - Heifeskamp

Sonderbusse (für Schulverkehr inkl. der Möglichkeit, dass auch alle anderen  
Bürgerinnen und Bürger den Bus nutzen können):

- a) Um die Linie 753 zumindest teilweise zu ersetzen, soll ein Schulbus die Linie  
Selbeck - B1 - Oppspringkreuzung - Werdener Weg - rund um das Südbad -  
Reichspräsidentenstraße - zurück nach Selbeck befahren.
- b) on demand: Saturnweg - Broich Mitte

### **III. Einführung eines ÖPNV auf Anforderung/on demand in Mülheim an der Ruhr**

Die Einführung und der Ausbau eines ÖPNV auf Anforderung/on demand ist  
integraler Bestandteil eines modernen, bürgernahen ÖPNV-Konzeptes.

**Die Verwaltung wird daher aufgefordert zu prüfen, welche  
Kosteneinsparungen durch ein Pilotprojekt - Einführung eines ÖPNV on  
demand - durch Ablösung des derzeitigen Nachtexpress-Systems im  
Mülheimer Gebiet erreicht werden können.**

Mit den Mülheimer Taxiunternehmen ist über eine Kooperation zu verhandeln,  
um zusammen mit der Ruhrbahn einen ÖPNV-on demand-Verkehr von 23.00 Uhr  
bis 05.00 Uhr im Rahmen eines Pilotprojektes zu organisieren.  
Im Erfolgsfall sowie unter Zugrundelegung aktueller Fahrgastzahlen soll dann  
über eine Erweiterung auf passende andere Tageszeiten und Linien  
nachgedacht werden.

Ein Mülheimer Taxiunternehmen ist bereit, zusammen mit der Ruhrbahn einen  
on demand-Verkehr im Nachtbereich im Rahmen eines Pilotprojektes zu  
organisieren.

Die Ruhrbahn muss ihr ÖPNV-Angebot on demand darstellen und mit lokalen  
Taxiunternehmen die entsprechenden Voraussetzungen schaffen.

Dabei sollen sich Verwaltung und Ruhrbahn die damit andernorts bereits  
gemachten Erfahrungen (z.B. Ettlingen/Baden-Württemberg) zunutze machen.

*Christina Küsters*  
Fraktionsvorsitzende

*Dr. Henner Tilgner*  
Ausschussvorsitzender